

## Aus der Pfarrchronik

Durch das **Sakrament der Taufe** wurden folgende Kinder in die Ortskirche von Burgeis aufgenommen:



Sophie Wielander, Philomena Maria Lechthaler, Romy Theiner, Pia Kuppelwieser, Valentin Felderer, Leo Zwick, Laura Telser, Samuel Winkler, Larissa Patscheider, Pius Peer, Elias Sandbichler, Ida Erhard, Julian Theiner, Lukas Kuenrath, Theo Thöni.

Das **Sakrament der Firmung** wurde in diesem Jahr nicht gespendet. Der Pfarrer hat in den Firmung-Nachbereitungstreffen die letztes Jahr Gefirmten im Glauben zu bestärken versucht.



Die **Erstkommunion** feierten wir am Fest Christi Himmelfahrt (08.05.); dabei waren uns die Worte Jesu vor der Himmelfahrt richtungweisend: „Ich bin bei euch“.



Folgende Kinder empfangen zum 1.Mal den Leib Christi: Jörg Ruth, Moriggl David, Patscheider Leni, Saurer Elias, Spisakova Tamarka, Theiner Isabel, Zerzer Simon.

**Kirchliche Trauungen** fanden wohl in der Klosterkirche von Marienberg statt, in der Pfarrkirche von Burgeis keine.



In der **Begräbnisfeier** verabschiedet haben wir seit November 2015: Blaas Ludwig, Bernhart Leo, Telser Emma, Platzer Eduard, Kuenrath Elisabeth, Maria Fabi.

Die drei **Gebetstage** haben wir wieder in Treue gehalten. Dabei hat uns P. Philipp von Marienberg die Gebetspredigten gehalten, die sehr angesprochen haben.

Am 4. Fastensonntag wurde anlässlich des **Heiligen Jahres der Barmherzigkeit** beim Amt die Krankensalbung gespendet und abends eine Bußfeier angeboten. Damit wurde Gottes Barmherzigkeit geradezu spürbar.

Am **Tag der Eheleute**, am 5. Fastensonntag, hielt der Diakon und Familienvater Norbert Punter die s.g. Standesunterweisung. Ihm ist es sehr gelungen, die Eheleute anzusprechen auf Grund eigener Erfahrungen.

Vom 6. bis 19. April fand in Marienberg eine **Bibelausstellung** statt, die von den Vereinen von Burgeis nebst Rahmenprogramm getragen wurde. Das fand viel Anerkennung.

Am 3. Juli hat der Pfarrer mit seiner Pfarrei Burgeis das **goldene Priesterjubiläum** gefeiert, nachdem er auf den Tag genau vor 50 Jahren zuvor in seinem Heimatort Schlinig die Primiz gefeiert hatte. Die Pfarrei Burgeis hat bei dieser Gelegenheit ihrem Pfarrer gegenüber Wertschätzung zum Ausdruck gebracht, und alle Vereine wollten dabei ihren Beitrag leisten.

Am 10. Juli feierte das Kloster Marienberg **200-Jahre-Wiedererrichtung** des Klosters, nachdem es im Jahre 1807 aufgehoben worden war. Als am 16.10.1816 ein neuer Abt, Karl Mayr, gewählt worden war, wurde die Musikkapelle von Burgeis eingeladen. Im Protokoll zur Abtwahl heißt es wörtlich: „Zum Abschluss der Feier des Tages und zum Zeichen gemeinsamer Freude wurde von Burgeiser Bauern gegen Abend schöne Musik vorgetragen, die von jeder Art von Musikinstrumenten kunstgerecht zusammengestellt war, die s.g. türkische Musik; diese Darbietung wurde während des Abendessens fortgeführt.“ Damit ist ein stichhaltiger Beweis für das Bestehen einer – wie auch immer zusammengesetzten – Burgeiser Musikkapelle im Jahre 1816, also vor 200 Jahren, geliefert. Bisher hatte man den ersten Hinweis auf das Bestehen einer Musikkapelle in Burgeis im Jahre 1818 gefunden.

Einen großen Verlust für unsere Pfarrei brachte der unerwartete Tod unseres langjährigen **Organisten** Eduard Platzer; er hatte diesen Dienst treu seit dem Jahre 1958 versehen. Wir sind froh, dass Georg Paulmichl weiterhin die Orgel spielt und den Gemeindegesang begleitet. Die Leitung der Burgeiser Singgemeinschaft hat Moriggl Karl Josef übernommen.

Den **Schutzengelsonntag** haben wir wieder festlich begangen. Diese Feier ist auf eine Schutzengelbruderschaft zurückzuführen, die – laut einer erst kürzlich entdeckten Urkunde – im Jahre 1732 gegründet wurde, und seither einen festlichen Charakter hat.

Am Fest „**hl. Kreuz**“ wurde das von den Schützen restaurierte Kreuz gesegnet, das am unteren Ende des Heuweges, wo er mit der Straße kreuzt, steht und an die vielen Unglücke erinnert, die an dieser Stelle geschehen sind, als der Heuweg in den dreißiger Jahren als einzige Verbindung nach St. Valentin 80 Jahre lang dienen musste, nachdem die Etschbrücke durch die Wasserkatastrophe von 1855 zerstört worden war. Der „Pfeiler“ erinnert heute noch daran.

Am **Kirchweihsonntag** gedachten wir der 30 Jahre Mesnerdienst von Anton Punt durch Festgottesdienst und anschließenden Umtrunk. Wir sind unserem Mesner sehr dankbar für seine Treue und Verlässlichkeit.